

Trainingslager einmal anders

Es ist 3:00 Uhr morgens an einem schönen Dienstag, der vorletzte Schultag vor den Osterferien, als mit den ersten Sonnenstrahlen 21 Personen den Tag beginnen. Für fast alle Kinder soll es ein ganz normaler Schultag werden, doch für 19 Schwimmer und 2 Trainer wird es der Anfang einer Reise in die Türkei. Im Trainingslager sollen 70km geschwommen, viele gute Gerichte gegessen und viel Entspannung genossen werden. Doch durch das Versagen eines Gerätes und eine schlimme Kettenreaktion wird alles anders. Statt einer entspannten Reise wird der Flug zum schlimmsten Erlebnis aller Beteiligten.

Die Schwimmgruppe trifft sich um 4:45 Uhr in Eversten an der Schwimmhalle und jeder ist gut drauf. Alle verabschieden sich und schon geht es mit dem Bus nach Delmenhorst, um die letzten Schwimmer abzuholen. Im Bus kehrt nach und nach Ruhe ein und die drei Freunde Jon, Henrik und Bjarne warten darauf, dass ihr vierter Freund Dominik in Delmenhorst zusteigt. Eine Stunde, viele Süßigkeiten, mehrere negative Ansagen von Hannes, einem der Trainer, und etliche Toilettengänge später schließen die vier Freunde ihre Besprechung über die Flugpläne, die jeder mitgenommen hat, da fliegen zu einer ihrer Lieblingsbeschäftigung der vier gehört, ab. Deshalb hat auch jeder Joystick, Laptop, Mikrofon und Verbindungskabel dabei. Als der Bus an Terminal 1 hält, steigt die Aufregung spürbar an. Jeder will so schnell wie möglich in die Türkei. Blöd sind die zeitaufwendigen Check-In-Schalter und die Sicherheitskontrollen im Flughafen. Trotzdem bleiben noch 30 Minuten Zeit bis zum Bording, so dass alle in Kleingruppen den Flughafen erkunden. Um die vereinbarte Uhrzeit sind alle am Treffpunkt außer Kerstin und Hannes, die beiden Trainer. Doch zum Glück steigen dann doch alle ins Flugzeug ein. Während es sich Trainer und Aktive im Flugzeug bequem machen, bauen sich Jon und Bjarne ein Cockpit mit ihren Joysticks und Laptops auf und schließen dieses mit dem System des Flugzeugs zusammen. So können sie im Flugzeug den echten Flug im Simulator fliegen. Dominik und Henrik sitzen eine Reihe weiter hinten und bauen als „Stewards“ die Menüs für den Verein auf.

Pünktlich um 9:50 Uhr bekommt Flug XQ171 die Rollerlaubnis für den vorgeschriebenen Rollweg. Während alle Passagiere angespannt warten, beobachtet Bjarne die Instrumente und hört den echten Funkverkehr mit. Er gibt Jon die Anweisungen, wie im Cockpit der Copilot dem Piloten. Jon soll starten und landen, Bjarne den Funk managen. In der Luft soll der Autopilot das Fliegen übernehmen. Als das Flugzeug langsam auf die Startbahn rollt, platzen fast alle vor Aufregung, doch diese löst sich in ein breites Grinsen, als der Pilot voll Schub gibt und das Flugzeug beschleunigt. Es kommen die Ansagen „80 Knoten“, „V1“, „Rotieren“ und „V2“ von Bjarne und dem Copilot und das Flugzeug beginnt zu steigen. Drei Minuten später ist das Flugzeug schon 3500ft. über dem Boden, als der Autopilot übernimmt. Weitere fünf Minuten später ist die Reiseflughöhe von 8000ft. erreicht und das Anschallzeichen erlischt. Stewardess und Stewards beginnen zusammen mit Henrik und Dominik das Essen zu verteilen. Die nächste Stunde verläuft ruhig, bis Jon und Bjarne merken, dass das Flugzeug unerlaubt sinkt. Jon holt die Flugpläne und sucht nach einem Hinweis, während Bjarne Funkkontakt und Cockpitgespräche überprüft. Beide merken: die ADI- Anzeige ist defekt. Doch inzwischen ragt die Spitze des Flugzeugs schon 15° nach unten und das Flugzeug wird immer schneller. Jetzt wird auch Flugbegleitern, den Gästen und den richtigen Piloten die Lage bewusst. Die Flugbegleiter haben riesige Angst, deshalb

übernehmen lieber Henrik und Dominik das Kommando in der Kabine. Weil die Piloten nichts unternehmen, funkt Bjarne das Cockpit an und Jon schließt die Joysticks ans Steuersystem, um das Flugzeug vom Platz aus steuern zu können. Es ist schrecklich! Inzwischen schreien fast alle Passagiere - alle bis auf Jon, Bjarne, Henrik und Dominik. Doch wie durch ein Wunder schaffen es Jon und Bjarne mit viel Fingerspitzengefühl das Flugzeug zu stabilisieren und auf Reiseflughöhe steigen zu lassen. Auch Dominik und Henrik haben Erfolg: sie schaffen es die Menschen zu beruhigen und ihnen die Angst zu nehmen.

Nach kurzer Zeit ist alles wieder in Ordnung, als plötzlich eine Meldung ertönt. Eine schreckliche Warnmeldung! 8000ft. über dem Meer und noch hunderte Kilometer vom Flughafen entfernt kommt die Meldung „Bitte Anschnallen!“. Alle atmen erleichtert auf, doch als Bjarne und Jon das Cockpit betreten, wird ihnen die Schwere des Schadens bewusst. Es gibt einen kompletten elektrischen Ausfall. Das Flugzeug ist zwar stabil und noch steuerbar, doch Computer und sämtliche andere Bordinstrumente sind ausgefallen. Zum Glück aller Beteiligten funktioniert das aufgebaute Cockpit noch und liefert richtige Daten. Das reicht den vier Freunden; deshalb bewachen Dominik und Henrik die Instrumente im aufgebauten Cockpit, während Jon und Bjarne durch dauernden Funkkontakt das Flugzeug in der Luft halten.

Im Landeanflug auf Antalya passiert dann auch noch das nächste Unglück. Es gibt eine Feuermeldung an beiden Triebwerken. Doch die Meldung ist viel harmloser als das, was passiert. Mit einem ohrenbetäubenden Lärm explodieren die beiden Triebwerke und lösen eine katastrophale Kettenreaktion aus. In den Rumpf der Maschine wird ein ca. 2qm großes Loch gerissen; die Hydraulik versagt sofort. Das Fahrwerk lässt sich nicht mehr ausfahren, die Landeklappen stehen nur auf 15 und zudem leisten die Triebwerke keinen Schub mehr. Und dies alles nur 2000ft. über dem Boden. Bjarne gibt die grausame Meldung „Mayday, Mayday, XQ171“ ab und sofort fährt die Feuerwehr zur reservierten Fahrbahn. Durch das fliegerische Können von Jon und Bjarne und der schnellen Evakuierungsmaßnahme von Henrik und Dominik wird 180 Menschen das Leben gerettet. Als Dank schenkt die Fluggesellschaft den vier einen nagelneuen Airbus A318.

Über die 10 Tage wird es luxuriös ausgestattet und einen neuen Schriftzug „**Stützpunkt Airline**“ erhalten.

Trotz des Unfalls geht die Reise weiter. Vom Flughafen aus dauert es ca. eine halbe Stunde bis zum Hotel in Belek. Die Strecke wird mit einem kleinen Shuttle-Bus zurückgelegt. Durch Platzprobleme verzögert sich die Fahrt um eine Stunde. Leider läuft der Motor die ganze Zeit, damit die Batterie nicht zu sehr belastet wird. Dies belastet die Luft im Bus stark, so dass sich nach einiger Zeit Smog bildet. Zum Glück haben Vici, Jana sowie Merle Arzt-Mundschutzbinden dabei und Maren sowie Malin sorgen mit Nagellackentferner für etwas bessere Luft. Als der Busfahrer in den Bus steigt und den Gestank wahrnimmt, zündet er sich eine Zigarette an. Der Bus fährt los und nach einigen Minuten ist der Bus mit frischer Luft gefüllt. Die Laune und Vorfreude steigt langsam wieder an. Plötzlich jedoch kracht es und der Bus sackt ab, als dieser über eine Schwelle fährt. Alle steigen aus und gucken verdutzt den jetzt einachsigen Bus an. Die hintere Achse liegt 10 Meter entfernt direkt vor der Schwelle. Zum Glück haben Thede und Fynn einen Werkzeugkoffer und komischerweise passende Schrauben dabei. Nun laden alle die Koffer aus, während die sechs Jungen die Achse

untersuchen. Der Busfahrer zündet sich eine Zigarette an und entfernt sich ein bisschen. Nach diesem Beinahe-Unfall entscheiden sich Kerstin und Hannes dafür den Verkehr umzuleiten. Als der Bus leer ist und die Achse direkt hinter diesem liegt, heben alle außer Leonie und Lykka, die beiden Jüngsten, den Bus hoch, damit die beiden die leichte Achse an die richtige Stelle unter den Bus schieben können. Zusammen mit Elisabeth, Charleen und Alida schraubt Annabel die sechs Schrauben fest. Weil keiner den Busfahrer findet, fährt Hannes mit Hilfe von Kerstin, die den richtigen Weg ansagt, den Bus zum Hotel. Im Hotel melden Kerstin und Hannes die Gruppe an und den Bus auf ihre Namen um. Aus der Lobby kann man einen Großteil des Hotels sehen und jeder fängt an Fotos zu schießen. Alle sind glücklich hier zu sein, bis das Problem mit der Zimmeraufteilung beginnt. Bei den Jungs geht alles sehr schnell:

Thede, Henrik und Fynn - Zimmer 2222

Bjarne, Dominik und Jon - Zimmer 2207

Doch dann erfüllt ein kleines Weinen den Raum. Ein weiteres und dann noch eins. Schließlich weinen fünf Mädchen, während die Jungs einen Cocktail genießen. In einem guten Augenblick schüttet Dominik „ausversehen“ eine Tüte Salz in Thede's Cocktail. Gleich darauf beginnt eine lustige „Essen-versalz-und-verzucker-Schlacht“ und keiner weiß, dass diese das gesamte Trainingslager lang über die leckeren Mahlzeiten herrschen wird. Kurz darauf erkennen die Jungen ein kleines geheimes Grinsen in den Gesichtern der schluchzenden Mädchen. Ca. 10 Minuten später wissen sie auch warum: am Tag der Anreise soll die erste Trainingseinheit stattfinden. Um diese so lang nach hinten zu verschieben, bis diese ausfällt, haben die Mädchen über die Zimmeraufteilung gemeckert und schließlich künstlich geweint. :-D Doch der Plan geht nicht auf. Und plötzlich gibt es eine riesige Überraschung. Denn auf einmal stehen Malin's Eltern in der Lobby. Alle fangen an zu lachen, denn es fällt jedem wieder ein: heute ist der 1. April.

Sofort nach der Besichtigung der Zimmer müssen sich die Sportler fürs Training umziehen. Bei einem langen, spannenden, lockeren und langen Lauf ums halbe Hotelgelände wird allen erst richtig bewusst, wie groß das Hotel wirklich ist. Es gibt sogar eine 1km große Runde, zwei große Hotelgebäude, viele kleine Bungalows, unzählige Snackbars, Saunen, Dampfbäder, Massageräume, ein 50 Meter Becken, Pools, vier 18-Loch Golfplätze und vieles mehr. Doch statt alles zu genießen, stehen alle kurz darauf am Beckenrand und springen ins Wasser. Im Vergleich zum letzten Jahr ist dies schön warm. Doch schon gibt es das nächste Problem. Das Training ist zwar locker und der perfekte Start in die Trainingswoche, doch schon nach zwei Stunden hat fast jeder Sonnenbrand. Am schlimmsten ist der Sonnenbrand im Gesicht und deshalb beschweren sich viele über brennende und trockene Haut. Dann geht's zum Essen. Doch als sich die ersten Besucher und Sportler etwas zu Essen holen wollen, gibt es nichts warmes, da keine Köche anwesend sind. Plötzlich hat Lidia eine gute Idee und schließt sich mit Elisabeth, Annabel, Bjarne, Dominik, Melina und ein paar Kellnern zusammen. Gemeinsam zaubern in kurzer Zeit köstliche Gerichte. Der Tag scheint doch noch gut zu werden. Nach dem geretteten Essen gibt es eine Besprechung, bei der zwei (für die Sportler negative) Regeln aufgestellt werden:

-die Handys werden eingesammelt und nur jeden zweiten Tag zurückgegeben.

-der Fernseher muss spätestens nach dem letzten Rundgang von Hannes zur Bettruhe ausgeschaltet sein und bleiben.

Darüber hinaus soll es eine Tageswertung und eine Gesamtwertung geben. Jeder kann pro Tag maximal 5 Punkte gewinnen. Der Tages-Gesamtsieger darf dann in der nächsten Trainingseinheit eine „Diamantenbadekappe“ aufsetzen. Kurz danach richten sich die müden Schwimmer und noch müderen Trainer in den Zimmern ein und machen sich für die erste Nacht in der Türkei fertig. Es ist eine entspannte Nacht und der nächste Tag scheint gut zu werden. Jeder schläft aus und genießt kurz darauf das leckere Frühstück. Danach folgen die beiden Trainingseinheiten mit supergeilem Mittagessen und langer Pause. Am Abend will Hannes mit den anderen in die Sauna, sie dürfen aber nicht. Also gehen alle ins andere Hotelgebäude und fragen dort nach. Hannes braucht jede Menge Zeit und gute Argumente, doch er schafft es. Doch als Melina die Sauna betritt, merkt sie, dass diese ausgeschaltet ist. Es folgen ein paar „Ach wie Schade“, doch so schnell will Charleen nicht aufgeben. Und so geht sie zum Ofen und findet den „ON-OFF“ Knopf. Während die Sauna langsam warm wird, gehen alle in den Pool und genießen die Entspannung. Es wird nach und nach doch noch ein „Traum-Trainingslager“

Der dritte Tag beginnt früh. Schnell cremen sich alle ein, bevor es zum kleinen Frühstück geht. Danach beginnt die erste Trainingseinheit. Doch im Pool ist kein Wasser mehr. Deshalb setzt Hannes eine Laufeinheit an. Der restliche Tag verläuft wie geplant. Zwischen den Einheiten haben alle massig viel Spaß. Es werden viele Kissenschlachten angezettelt und viele Doppeldecker, Haufen, Sandwiches oder Lasagnen veranstaltet. Zudem geht die Gruppe im Meer baden oder schwimmt in den anderen kalten Pools. Sie spielen mit Bällen und entspannen am Strand. Das Trainingslager wird Tag für Tag schöner. Doch am vierten Tag, als wir nach dem „Ungar“ in die Stadt fahren, platzt ein Reifen. Aber Alida schafft es den Reifen mit Nadel und Faden zu flicken, während die anderen Kaugummi von Vici zum Abdichten kauen. Nach 20 Minuten ist der Reifen notdürftig geflickt und es kann weitergehen. In der Stadt teilt sich die Großgruppe in vier kleine Grüppchen auf. Ein paar Stunden später sitzen alle im Restaurant und essen. Nach dem Essen treffen sich alle und die Hochzeit von Vici und Merle wird geplant. Natürlich wurde dafür auch passend eingekauft. Um 21:00 Uhr findet die Hochzeit in einem „Tempel“ (mit viel Fantasie ähnlich aussehendes Gebäude) statt. Alle bis auf Hannes, Sönke (der Trainer des Wettkampfkaders) und einige dieses Kaders sind schön in den neuen Kleidern gekommen. Nach der sehr kurzen Hochzeit von Familie Dewitz wird noch ein „bisschen“ auf den Zimmern gefeiert. Die nächsten beiden Tage verlaufen planmäßig und ganz normal.

Am nächsten Tag spielt die Gruppe nach dem „Wettkampf“ mit Medizinbällen Wurfspiele. Bei einem starken Wurf von Thede muss Fynn versuchen, dem Ball hinterher zulaufen und zu fangen. Doch der Ball fliegt in eine Palme und diese droht umzukippen. Direkt auf Fynn. Aber Fynn ist so auf den Ball konzentriert, dass er versehentlich gegen die Palme rennt und diese in die andere Richtung fallen lässt. Zum Glück wird niemand verletzt. Die letzten beiden Tage sollen die schwersten Trainingstage werden. Und das sind sie auch. Der Tagesplan ist eng, lässt zum Glück aber Pausen zu. Doch trotz der Anstrengung und vielen Kilometer beim Training, muss Hannes bei der Abschlussbesprechung zugeben, dass es statt der 70km „nur“ 66km geworden sind. Allerdings ist es besser, weniger und qualitativer zu schwimmen. Und

so geht es zu unserem letzten Abendessen in der Türkei. Jeder isst noch einmal so viel, wie er kann und genießt zum vorletzten Mal die Köstlichkeiten der türkischen Küche. Um 21 Uhr geht Hannes noch einmal zur Nachtruhe durch die Zimmer und kontrolliert alles.

2:30 Uhr früh stehen alle auf und machen sich für die Abreise fertig. Es geht zum Mitternachtsbuffet und Hannes sucht über Google den kürzesten Weg zum Flughafen, während Jon und Bjarne die Routenpläne fertig gestalten. Eine halbe Stunde früher als alle anderen verlassen Jon, Bjarne, Henrik, Dominik, Vici, Jana und Merle das Hotel und fahren zum Flughafen. Dort bereiten Jon und Bjarne das neue Flugzeug der Stützpunkt Airline für den Flug vor, während die anderen fünf Kabine und Bordküche für den Verein und die anderen Fluggäste vorbereiten. 40 Minuten später erreichen diese den Flughafen und checken ein. Wenig später folgen drei Sicherheitskontrollen und endlich kommen die übrigen Fluggäste am Gate 9 an. Um 5:40 Uhr startet das Boarding und wenig später sitzen alle auf ihren Sitzen, oder besser gesagt, Sesseln. Das Flugzeug rollt los und die Spannung steigt. Als sich um 6:10 Uhr das Flugzeug erhebt und ruhig auf 10000ft. steigt, merken alle, was im Hinflug und den früheren Flügen alles anders war. Im Flugzeug ist es sehr leise und die Sitze sind viel bequemer. Und als Henrik, Dominik, Jana, Vici und Merle die exzellenten drei Gänge Menüs servieren, fällt den meisten auf, dass sie eigentlich ziemlichen Hunger haben. Zum Erstaunen aller Gäste ist der Flug schon nach 2 Stunden im Landeanflug. Die fünf Flugbegleiter machen die Kabine fertig und Jon sowie Bjarne stellen den Funkkontakt zu Hamburg her. Sie ändern noch zweimal den Kurs, ehe sie mit der Maschine unter 3000ft. sinken. Im Cockpit macht der Computer Ansagen zur Höhe automatisch. „100, 90, 80, ..., 30, 20, Return, Return, Return“. Mit einem leichten Schlag setzt das Flugzeug auf und sofort werden Bremsklappen und Umkehrschub von Bjarne betätigt, während Jon die Maschine auf der Bahn hält. Wenig später dreht die Maschine auf den Rollweg und folgt dem schwarz-gelben Follow-Me-Fahrzeug. Kurz darauf kommt die Maschine am Gate zum Stehen und alle außer die Crew verlassen langsam das Flugzeug. Als alle Gäste, Koffer und der Bus aus dem Flugzeug entladen sind, rollt das Flugzeug in einen Hangar und wird noch einmal gecheckt. Die sieben fahren mit dem Bus zum Busparkplatz und Hannes übernimmt das Steuer. Zwei lange und lustige Stunden später kommen alle müde und erschöpft in Eversten an und ein langes, schönes und irgendwie zu kurzes Trainingslager ist (leider) zu **ENDE**

Dies sind ...

-2666 Wörter

-9 Seiten

-278 Zeilen

-16921 Zeichen

... über ein cooles Trainingslager und jeder würde sich freuen, die nächsten Jahre wieder an einem so gelungenem Trainingslager teilzunehmen zu können :D